

Pressemitteilung

Friedenspreis

8. August 2020

Lebenslauf:

Reinhard Kardinal Marx - Erzbischof der Diözese München und Freising

- 1953 geboren am 21. September in Geseke/Westfalen, nach dem Studium der Theologie und Philosophie in Paderborn, Paris, Münster und Bochum
- 1979 Priesterweihe in Paderborn
- 1979-1981 Vikar in Bad Arolsen
- 1981 – 1986 Geistlicher Rektor des Sozialinstituts Kommende des Erzbistums Paderborn mit Sitz in Dortmund und Diözesanbeauftragter für die Betriebsseelsorge im Erzbistum Paderborn
- 1981-1988 Weiteres Studium in Münster und Bochum
- 1989 Promotion zum Doktor der Theologie; Titel der Dissertation: „Ist Kirche anders? Möglichkeiten und Grenzen einer soziologischen Betrachtungsweise“
- 1989 – 1996 Direktor des Sozialinstituts Kommende in Dortmund
- 1993 Ernennung zum Monsignore
- 1996 – 2002 Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Theologischen Fakultät in Paderborn
- 1996 Ernennung zum Titularbischof von Pedena und

Pressemitteilung

Weihbischof in Paderborn am 23. Juli

- Bischofsweihe am 21. September
- 1997 Ernennung zum Bischofsvikar für Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft
- 2001 Ernennung zum Bischof von Trier am 20. Dezember
- 2007 Ernennung zum Erzbischof von München und Freising am 30. November
- 2010 Aufnahme in das Kardinalskollegium am 20. November

Besondere Aufgaben

- 1999 – 2008: Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken
- 2001:
 - Fördermitglied des Stiftungsvereins Wissen und Verantwortung zur Carl Friedrich von Weizsäcker Stiftung e.V.
 - Stellvertretender Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz
- 2002 – 2009: Mitglied des Stiftungsrats der Carl Friedrich von Weizsäcker-Stiftung
- 2002: Berufung in den Päpstlichen Rat für Gerechtigkeit und Frieden
- 2004 – 2014: Vorsitzender der Kommission für Gesellschaftliche und Soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz bis März 2014
- 2006: Delegierter der Deutschen Bischofskonferenz in der

Pressemitteilung

Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft COMECE

- 2006: Großprior des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem - Deutsche Statthaltereier
- 2007: Senatsmitglied in der Deutschen Nationalstiftung
- 2008: Berufung in Päpstlichen Rat für die Laien
- 2010:
 - Magnus Cancellarius der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt seit 1. Oktober
 - Berufung in die vatikanische Kongregation für das katholische Bildungswesen im Dezember
- 2012: Berufung in die vatikanische Kongregation für die orientalischen Kirchen (auch "Ostkirchenkongregation" genannt) im März
- 2012 – 2018: Präsident der ComECE (Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft)
- 2013: Berufung in eine achtköpfige Kardinalsgruppe zur Beratung von Papst Franziskus bei der Leitung der Weltkirche und zur Überarbeitung der Apostolischen Konstitution „Pastor bonus“ über die römische Kurie im April
- 2014: Ernennung zum Koordinator des neu errichteten Wirtschaftsrates durch Papst Franziskus am 8. März.
- 2014 bis 2020: Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz
- 2019: Verleihung der Ehrendoktorwürde des Institut Catholique de Paris am 19. November